Tanksperren... verschwinden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-637901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tanksperren... verschwinden

1 Die Beseitigung der schweren Betonblöcke gestaltet sich zu einer recht mühsamen Arbeit.

2 Bevor die Höcker der Erde entrissen werden, müssen Teile von ihnen losgesprengt werden.

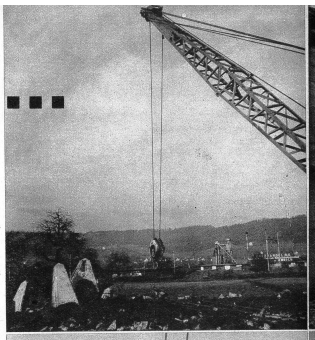
3 Mittels eines fahrbaren Hebekrans werden die losgesprengten Höcker entfernt. Grosse Flächen wertvollen Kulturlandes werden dadurch wieder ihrer ureigensten Bestimmung zugeführt.

4 Auch die Betonmauer im Dorf Dietikon ist bereits zum Teil gesprengt und pulverisiert worden.

5 Auch die Bunker werden in gleicher Weise gesprengt. Viele Tonnen Eisen können durch diese Schleifung der Altstoffverwertung zugeführt werden.

6 Sie werden in Kiesgruben gebracht, oder als Strassenbaumaterial verwendet.

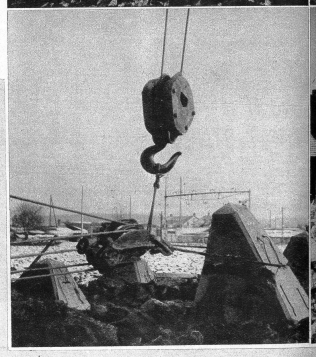
7 Kreuz und quer liegen die freigelegten Betonhöcker, welche die ihnen zugedachte Aufgabe glücklicherweise nicht zu erfüllen hatten, zum Abtransport bereit.

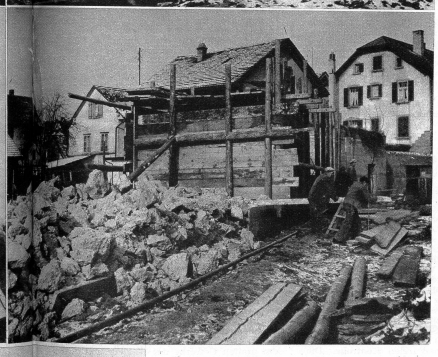


1

4

2





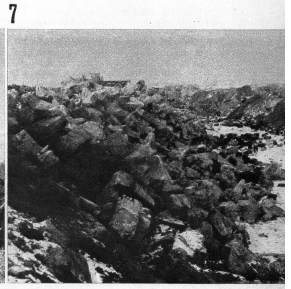
5

3

Räumungsarbeiten im «Festungsgebiet»

Wenn man heute mit dem Zug oder mit dem Wagen von Zürich nach Baden fährt, sieht man bei Dietikon einen fahrbaren Hebekran, der für Räumungsarbeiten im «Festungsgebiet» eingesetzt wurde. «Das alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen». Zwar sind die Tanksperren, die dort gegenwärtig entfernt werden, noch nicht so gar alt, aber ihre Beseitigung stärkt doch den Glauben an eine neue, friedlichere Zeit.

Die Wegschaffung dieser Tankfallen ist eine mühsame Arbeit, in der man nur langsam voran kommt. Neben den Tankfallen müssen auch eine grössere Anzahl Bunker beseitigt werden, die während der Kriegszeit das Dorfbild ziemlich verändert hatten. Man rechnet damit, dass diese Arbeiten nur in Dietikon allein nicht vor Mitte Sommer beendigt sein werden. Und so wie in diesem kleinen Abschnitt unseres Landes müssen überall im Schweizergebiet herum unzählige Tankfallen und Bunker beseitigt werden, damit unsere Gegenden wieder ihr friedliches Aussehen bekommen.

6

7